

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948  
1947**

517 (6.6.1947)

FREITAG  
6.  
JUNI  
1947  
3. Jahrgang  
No 517  
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

# Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION  
REDAKTION  
ADMINISTRATION  
Marktplatz 4  
KONSTANZ  
ANZEIGEN:  
Agence Havas  
Marktplatz 4  
KONSTANZ  
und  
Nebenstellen

## Die Ernährungskrise besteht in der ganzen Welt

Die ganze Welt leidet gegenwärtig unter einer Ernährungskrise. Trotz der Anstrengungen internationaler Komitees, hauptsächlich der UNRRA, hungern Millionen von Menschen oder sind zumindest unterernährt, und in vielen Ländern entsprechen die Lebensmittelrationen nicht den normalen Bedürfnissen.

Es ist bekannt, daß diese Mindestbedürfnisse auf ca. 2.000 Kalorien täglich pro Person für bestimmte Länder gemäßigten Klimas, wie z. B. Nordamerika, Australien, Argentinien, die Britischen Inseln, Frankreich, Skandinavien, die Niederlande, die Schweiz und Deutschland festgesetzt worden ist. Diese Grundlage ist nicht überall die gleiche und kann in den Tropen, wo die Menschen im allgemeinen kleiner sind, sowie in den Gebieten, in denen die Zahl der Kinder höher ist und sich somit auf den Weltfaktor auswirkt, pro Person und Tag 100 bis 150 Kalorien weniger ausmachen.

Aber die vor dem Kriege aufgestellten Berechnungen bewiesen, daß bereits zu dieser Zeit die Erzeugung niedriger war als der Bedarf, und daß die verschiedenen Gebiete hierzu keine Einheitlichkeit aufwiesen:

1. In den Regionen, in denen die Hälfte der gesamten Weltbevölkerung lebt, ließ die verfügbare Nahrungsmittelproduktion pro Tag und Person nur 1.225—1.250 Kalorien zu.

2. In den Gebieten, die von weniger als einem Drittel der Weltbevölkerung bewohnt sind, betrug die tägliche Kalorienzahl ungefähr 2.700.

3. Dort, wo ein Sechstel der Bevölkerung der Welt wohnt, und die Nahrungsmittelproduktion (je nach Gebieten) Abweichungen mit sich bringt, war die Kalorienzahl teils höher als die Grundlage von 2.000, teils niedriger.

Die Welternährungsfrage konnte also, vom Gesichtspunkt der Erzeugung aus gesehen, durch den Krieg nur schlechter werden. Tatsächlich haben auch der Mangel an Arbeitskräften, an Samen, Pflanzwerkzeug, und die Zerstörung des Bodens ihre Auswirkung auf die Landwirtschaft gehabt.

Es ist z. B. festgestellt worden, daß in Deutschland die 1946 mit Breitgetreide bebaute Fläche 14%, und das mit Kartoffeln bebaute Land 11,5% kleiner war als im Jahre 1937. Diese Feststellung kann ebenfalls in anderen Ländern wie z. B. Belgien gemacht werden, wo — wenn auch die absolut mangelhafte Erzeugung des Jahres 1946 die von 1945 weit übertrafen hat — diese doch noch einen 8%igen Rückgang gegenüber der Vorkriegsproduktion aufweist.

Auf Grund der anlässlich des Kongresses der UNRRA veröffentlichten Statistiken war festzustellen, daß selbst die Vereinigten Staaten, die zu den bevorzugten Gebieten zählten, in denen die Kalorienzahl über dem Durchschnitt lag, von Einschränkungen betroffen werden und auch eine Verminderung erfahren.

Folgende Tabelle gibt ein interessantes Bild der Rationensätze in den verschiedenen Ländern:

Kalorien pro Kopf und Tag:	Prozentanteil gemäß der Vorkriegszeit	
Vereinigte Staaten	1.190	100
Kanada	3.000	100
Australien	3.000	100
Größ-Britannien	2.800—2.850	90/95
Dänemark	2.500—2.900	90
Schweden	2.800—2.950	90
Frankreich, Belgien	2.300—2.500	75/85
Niederlande, Norwegen	2.350—2.500	75/85
Griechenland, Jugoslawien, Tschechoslowakei, Italien	1.700—2.400	60/85
Deutschland	1.600—1.800	50/60

Beim Vergleich dieser Zahlen kann man feststellen, daß der Prozentsatz in bestimmten Nationen, wie hauptsächlich die Vereinigten Staaten, gesunken ist. Dieser Betrag vorher 100% bei 3.150 Kalorien. Dieses Phänomen verdient beachtet zu werden, denn es handelt sich hier um ein Produktions- und Ausfuhrland, dessen Gesamtexport in einem Verhältnis von 9:107 gestiegen ist, in dem Bestreben, schlecht bestellten Ländern zu helfen.

Hierzu muß bemerkt werden, daß in allen Ländern die Kaloriengrundlage in der Hauptsache die Bevölkerung der Städte betrifft, denn der Landbevölkerung gelangt es — oft zum Nachteil der Stadtbevölkerung — sich besser zu ernähren.

Man weiß auch, daß — was Vorräte anbetrifft — zahlreiche Länder noch aus der Hand in den Mund leben, denn die Lieferungen blieben unter dem Vorgesetzten.

In Frankreich z. B. sind die Brotrationen — die Grundlage der Ernährung — herabgesetzt worden, und man ist nicht sicher, ob sie im kommenden Monat sich noch weiter gekürzt werden, denn die Vorräte an Brotgetreide reichen über einen Monat hinaus.

Es versteht sich, daß es nicht möglich ist, in dem engen Rahmen eines Artikels die Ursachen und Mängel der Ernährungslage im einzelnen zu analysieren, denn man müßte dazu die frühere Gesamtproduktion für Lebensmittel untersuchen und sie mit der heutigen Produktion vergleichen. Dazu würde ein weitgehendes Studium der Weltwirtschaftslage notwendig sein.

Es ist jedoch offensichtlich, daß sehr viele, eng miteinander verbundene Faktoren dazu notwendig sind, die Landwirtschaft wieder zu einer Blüte zu bringen, aus der alle Nerven stehen können, denn es mangelt an Arbeitskräften und Samen und auch an Industrieprodukten wie Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen und Chemikalien für die Futtermittelproduktion.

Lediglich durch Arbeit wird es im Verlauf der kommenden Jahre möglich sein, die Welternährungsfrage in ein für jedermann nützliches Gleichgewicht zu bringen.  
A. VERDIÈRE LE PELETIER.

## Administrateur-General Laffon präsierte den Abschluß der Juristen-Tagung in Konstanz

Die Konstanzer Juristen-Tagung nahm auch am Dienstag und Mittwoch in einer internationalen Kongressen strengen Atmosphäre ihren Fortlauf. Die Ansprachen und Vorträge, die ins Französische, Englische und Deutsche übersetzt wurden, gaben den interessierten Teilnehmern die Möglichkeit, den Arbeiten zu folgen.

Die Dienstbesprechung begann mit einem Vortrag des Procureur Général des Hauptgerichts in Basel, Granier, der über das Thema „Das Verbrechen als Sünde wider die Menschheit und den Geist“ sprach. Der Vortrag rief großes Interesse hervor. Der Sprecher, der eine De-

klaration der „Kriegsverbrechen“ gab, kam dann auch auf den Sinn, den diese Verbrechen in der Nazi-Ideologie innehatten, zu sprechen. Seine Ausführungen führten zu lebhaften Diskussionen, hauptsächlich von Seiten der deutschen Juristen im Hinblick auf das Gesetz Nr. 19 des Kontrollrates.

Die Debatten dauerten lange an. Nachdem der Procureur Général seine Schlussfolgerung gezogen hatte, berichtete der Procureur des Konstanzer Landgerichts über die juristischen Folgen der Abschaffung des Gesetzes des Erbschaftsrechts.

PORTSETZUNG SEITE 4

## LA SITUATION POLITIQUE

### Une guerre à coups d'épingle savamment conduite

La situation intérieure s'est sensiblement tendue au cours de la journée d'hier, et ce matin on entendait fréquemment, dans les couloirs du Palais-Bourbon, parler de mobilisation des cheminots et de grève générale.

C'est aller un peu vite, semble-t-il, la grande majorité de la classe ouvrière n'ignorant rien des conséquences graves d'une cessation totale du travail et les responsables syndicaux des travailleurs du rail sachant fort bien aussi que le gouvernement, quel que soit son souci de ne pas heurter de front les masses laborieuses, dont il n'ignore pas les difficiles conditions de vie, ne pourrait tolérer la grève des chemins de fer.

Cette prudence des chefs syndicalistes s'est d'ailleurs manifestée hier soir par le rappel de l'ordre de grève lancé précédemment sur le réseau sud-est.

On comprend aisément pourquoi le gouvernement ne pourrait pas céder sur ce point. Ce serait, en effet, à très brève échéance Paris affamé, les experts évaluant à moins d'une semaine les réserves de vivres de la capitale; les grandes villes de province seraient, elles aussi, atteintes, bien que moins durement en raison de la proximité des campagnes.

C'est pourquoi en cas de rebondissement du conflit du rail, rebondissement possible aujourd'hui, la mobilisation des cheminots s'imposerait rapidement.

### Du pétrole russe pour la Grande-Bretagne

LONDRES. — On annonce à Londres que l'U.R.S.S. reprendra dans le courant du mois ses livraisons de carburant à la Grande-Bretagne.

Cinq mille tonnes d'essence et cinq cent mille tonnes d'huile lourdes seront fournies cette année.

Mais il ne s'agit là que d'une éventualité et rien ne permet encore de prévoir ses répercussions. En revanche, il est vrai que des mesures de sécurité supplémentaires ont déjà été prises. Le nombre d'agents de police en uniforme circulant en ce moment dans les rues de la capitale en est la preuve. On dit même, mais ce bruit doit être rapporté sous les plus expresses réserves, que les garnisons de la région parisienne ont été renforcées ces jours-ci par des éléments appelés de province.

Tout ceci crée évidemment une atmosphère lourde et que l'arrêt du travail dans des professions choisies évidemment à cette fin contribue à appesantir.

C'est ainsi que pendant les fortes chaleurs que Paris vient de subir, les ouvriers des glacières ont fait grève, imités aussitôt par ceux de l'assainissement, et que les conducteurs des camions-citernes ont précédé de quelques jours les cheminots dans leur mouvement revendicatif.

Cette guerre à coups d'épingle, savamment conduite, selon le mot de M. Ramadier, « comme s'il y avait un chef d'orchestre clandestin », est certes propre à exaspérer le gouvernement, mais aussi l'opinion publique, et, dans les milieux politiques, la majorité des observateurs pensent que ceux qui la mènent ne font que s'enfermer.

Quoi qu'il en soit, il est encore impossible de prévoir la suite des événements. Tout ce qu'on peut dire, c'est que le temps de la persuasion pourrait être révoqué d'ici peu de jours et que si la situation s'aggravait encore l'heure pourrait venir d'en appeler à d'autres méthodes.

C'est du moins l'opinion qu'expriment aujourd'hui les milieux proches de la présidence du Conseil.

## Die Münchener Konferenz der Ministerpräsidenten

Heute beginnt in München eine Konferenz, zu der der bayrische Ministerpräsident Dr. Ehard die Ministerpräsidenten der deutschen Länder eingeladen hat. Zum erstenmal also seit dem Sturz des Hitler-Regimes finden sich die deutschen Regierungschefs zusammen, um über Fragen zu beraten, die für alle deutschen Länder gemeinsames Interesse haben. Dabei ist festzustellen, daß der Gedanke, eine gemeinsame Konferenz einzuberufen, im Schoße der bayrischen Regierung entstanden ist und nicht etwa von den Militärregierungen angezettelt wurde. Die Militärregierungen haben jedoch zu dieser ersten gemeinsamen Veranstaltung der deutschen Länder ihre Zustimmung gegeben.

Die Münchener Konferenz steht in keinem Zusammenhang mit den schwebenden Verhandlungen der Alliierten über die zukünftige politische Gestaltung Deutschlands. Sie ist also keine Vorwegnahme einer noch ausstehenden Entscheidung. Aber es zeichnet sich dabei doch der föderative Charakter des heutigen Begriffes Deutschland deutlich ab. Denn die Ministerpräsidenten treten als selbständige Regierungschefs zusammen, um über besondere, ganz konkrete, vorher festgelegte und alle deutschen Länder gemeinsam interessierende Fragen zu beraten. Ministerpräsident Dr. Ehard gab vorher selbst bekannt, daß es sich darum drehe, nach dem Scheitern der Moskauer Konferenz Mittel und Wege zur Umgehung der durch den kommenden Winter bedingten Verschärfung der gegenwärtigen Not zu finden.

Soweit das Programm vorher festgelegt wurde, ist beachtlich, zunächst eine zusammenfassende Darstellung der dringenden

Wirtschaftsprobleme zu geben, bei der die Notwendigkeit der Wirtschaftseinheit hervorgehoben werden soll. Im einzelnen sollen dabei die Förderung des Kohlenbaus, die Einstellung der Demontagen in den für den Wiederaufbau notwendigen Industrieanlagen, die Gewährung von Rohstoffkrediten, besonders für den Export, die Erhaltung des bisherigen Güterwagenparks und die Steigerung der Transportmittel-Industrie erörtert werden. Als weitere Programmpunkte werden genannt: die Förderung des unbekinderten Personen- und Güterverkehrs über die Zonen Grenzen, die Erleichterung des Interzonenhandels und seine Unterstellung unter deutsche Behörden, ungehinderter Nachrichten-, Zeitungs- und Literaturaus-tausch zwischen den Zonen, die Förderung des Außenhandels unter Berücksichtigung der direkten Verbindung des ausländischen Importeurs mit dem deutschen Erzeuger und der Reisemöglichkeit

(PORTSETZUNG SEITE 4)

## LES EVENEMENTS DE HONGRIE

### Washington réclame communication des documents soviétiques mettant en cause M. FERENCZ NAGY ET SES COLLABORATEURS

WASHINGTON. — « Tous les rapports prouvent que le signal de « coup d'Etat » en Hongrie a été donné la semaine dernière par le général soviétique Sviridov. »

Telle est la communication faite mercredi par un porte-parole du département d'Etat, qui a annoncé en même temps la décision du gouvernement américain de charger son représentant au conseil de contrôle allié en Hongrie de demander copie des informations transmises par le représentant soviétique au gouvernement hongrois.

Cette décision, a ajouté le porte-parole, a été prise en vertu du paragraphe 8 de l'accord Interallié donnant le droit aux représentants de la Grande-Bretagne, des Etats-Unis d'obtenir des copies de toutes les communications, rapports et autres documents qui pourraient intéresser leur gouvernement.

Autre déclaration importante: s'adressant à la presse, M. Stephen Borsody, conseiller à la légation de Hongrie à Washington, a annoncé que M. Aladar Szogody Naszak, ministre de Hongrie à Washington, refusait d'obéir à l'ordre du nouveau gouvernement, lui enjoignant de se rendre à Budapest.

« Le ministre, a-t-il dit, ne reconnaît pas le gouvernement et se refuse à démissionner, car sa démission constituerait une reconnaissance. »

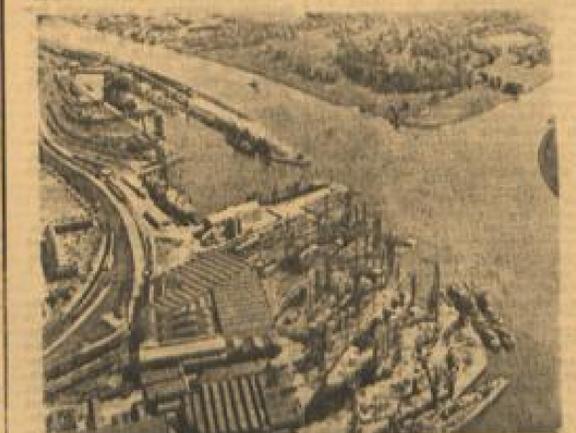
M. Stephen Borsody, M. Alexander Szaas, attaché financier, M. Charles Schwarzwald, directeur de la chancellerie, ont fait connaître également qu'ils se solidarisaient avec le ministre et ne rentraient pas à Budapest pour le moment. Il est très probable qu'ils recevront asile du gouvernement américain; la décision du ministre de Hongrie a été prise après qu'il eut eu une entrevue avec le chef de la division des affaires balkaniques du département d'Etat.

## Les grands reportages des "Nouvelles de France"

### IV. "C'est avec une bouteille de whisky QU'ON BAPTISE LES PAQUEBOTS"

GLASGOW, 4 Juin. (De notre envoyé spécial Robert JOURDAN)

C'EST juste à la sortie, un peu en retrait des quais que je trouve les premiers docks flottants. Il y en a trois, tous en cale sèche. Le premier, le plus petit, contient un chalutier que l'on remet à neuf. Dans le second, un transatlantique est en réparations. Tout a été remarquablement prévu. Les usines se sont installées à la limite extrême des bassins et peuvent travailler sur place. La fabrication de moteurs comme la maison de décoration couvrent en même temps sur le même bateau.



« Immenses charpentes métalliques, les chantiers de construction. Les trois que je vois sont en pleine activité. Dans cha-

uzines d'ouvriers en train de poser, au chalumeau, les derniers rivets de la coque. Il ne restera plus que le travail des peintres. Le sergent qui commande la vedette m'explique que dans quel-que temps, quand la carcasse sera à l'eau, la compagnie qui fabrique ce bateau, la Jovan Ship Building, fêtera son dix millième navire construit depuis sa création. Ce sera une grande fête et on y boira beaucoup de gin et de whisky. Je le crois volontiers car la réputation des Ecossais n'est pas surfaite à ce sujet.

SUITE EN PAGE 3

(1) Voir les « Nouvelles de France » des 29, 30 et 31 mai.

### "Pas de paix séparée AVEC L'ALLEMAGNE" dit-on à Londres

LONDRES. — Le sénateur Vandenberg, président de la commission des affaires étrangères américaines, ayant fait allusion à la signature d'une paix séparée avec Berlin et Vienne sans la participation de l'U.R.S.S., on déclare à Londres que la Grande-Bretagne est opposée à une telle éventualité. On assure qu'il convient de « donner sa chance » à la conférence sur l'Allemagne qui doit avoir lieu à Londres en novembre prochain.

## Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1 Die Ernährungskrise besteht in der ganzen Welt Die Münchener Konferenz der Ministerpräsidenten Die Juristen-Tagung in Konstanz
- Seite 2 Frankreichs Presse schreibt Mitteilungen aus dem Kulturleben
- Seite 3 Mitteilungen aus dem Kulturleben Das Ausland schreibt
- Seite 4 Großbritannien, Indopazifik in ein neues Stadium getreten Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 5 Nachrichten aus Deutschland Wirtschaftsmittlungen Französische Radiowende Programme



L'ambassadeur de France en Egypte est rappelé pour consultation

LE CAIRE. — L'énergique protestation du ministre français des Affaires étrangères à la suite de l'évasion d'Abd-el-Krim, ainsi que les critiques que la presse parisienne adresse au gouvernement égyptien au sujet de sa responsabilité dans cette affaire, n'ont pas manqué de susciter une vive émotion dans les milieux politiques et l'opinion publique du Caire.

Nombres sont les personnalités qui dénoncent les contradictions de la politique égyptienne et considèrent comme une erreur diplomatique le fait que l'on accepte avec autant de légèreté de cesser, au Caire, de s'adresser une puissance en principe amie comme la France, à la veille de la discussion du différend anglo-égyptien à l'O.N.U.

Une nouvelle démarche a été entreprise par M. Arvenas, ambassadeur de France au Caire, auprès de Nokrashi Pacha, premier ministre d'Egypte, auquel il a annoncé que, conformément aux instructions de son gouvernement, il quitterait Le Caire dans le courant de la semaine pour se rendre à Paris où il est appelé pour consultation.

On pense généralement que M. Arvenas partira par avion aujourd'hui jeudi ou demain.

ABD-EL-KRIM S'INSTALLERAIT A ALEXANDRIE

La prestation française relative aux déclarations politiques d'Abd-el-Krim semblent avoir résolu le problème de faire preuve de plus de diplomatie, ce qui l'amène à garder le silence le plus absolu.

L'ancien chef rebelle, qui résidait depuis le premier jour de son arrivée au Caire, dans le palais royal d'Inchass, s'installera prochainement à Alexandrie, où « le climat serait préférable pour sa santé ». Une aile de l'hôpital Fouad Ier, situé dans cette ville, reçoit en ce moment des aménagements spéciaux. Abd-el-Krim s'y installera dès que les appartements seront prêts.

On apprend d'autre part que l'université du Caire s'est mise en rapport avec le frère d'Abd-el-Krim et lui a fait savoir qu'elle serait heureuse de voir les fils de l'émir s'inscrire comme étudiants à ses cours. Des professeurs éprouvés seraient mis à leur disposition pour compléter leur éducation.

Cette démarche apparaît comme un nouveau geste amical envers la France, à l'occasion de laquelle Abd-el-Krim a reçu l'autorisation de quitter sa résidence forcée de la Réunion précisément parce qu'il avait manifesté le désir de faire suivre à ses enfants leurs études en France.

La Bulgarie ne renonce pas à un débouché sur la mer

SOFIA. — M. Dimitrov a déclaré à un correspondant de « Daily Mail » : « La Bulgarie espère que ses revendications concernant un débouché sur la mer Egée, auxquelles elle ne peut renoncer, finiront par aboutir ».

Parlant aux relations bulgaro-yougoslaves, il a affirmé que la cordialité régnait entre les deux pays.

«Les Etats-Unis n'envoieront pas de troupes en Grèce»

déclare M. Tsaldaris

ATHENES. — Prenant la parole à une réunion du cabinet restreint, à laquelle assistait également M. Stratos, ministre de la Guerre, M. Tsaldaris, ministre des Affaires étrangères de Grèce, a déclaré que les Etats-Unis n'avaient pas l'intention d'envoyer des troupes américaines en Grèce.

Il est, en effet, plus conforme à la politique traditionnelle des Etats-Unis de se contenter de l'envoi de « missions militaires » à effectifs restreints. L'une de celles-ci se trouve déjà en Grèce et le général Marshall vient de demander au Congrès d'accorder au président Truman des pouvoirs permanents lui permettant d'en envoyer de semblables « aux pays qui le demanderaient ».

«AUX INDIENS DE DECIDER DE LEUR SORT»

déclarent M. Attlee et lord Mountbatten

LONDRES. — On connaît maintenant les détails du plan britannique de passation des pouvoirs aux autorités indiennes.

Lord Mountbatten, vice-roi des Indes, et M. Attlee, premier ministre britannique, ont annoncé simultanément en quoi consistaient les propositions britanniques. Le point essentiel est l'entière liberté qui est laissée au peuple indien de décider lui-même de son avenir.

Les différentes communautés indiennes peuvent opter entre l'unification ou le partage. Le ou les gouvernements indiens, selon la solution qui sera adoptée, pourront décider s'ils désirent rester au sein du Commonwealth britannique. Aucune communauté ne sera obligée de vivre contre son gré sous un gouvernement dans lequel une autre communauté sera en majorité.

M. Attlee a précisé que le gouvernement britannique est disposé à avancer la date d'évacuation des troupes anglaises si les Indiens réussissent à former un gouvernement. M. Churchill, chef de l'opposition, a déclaré à la Chambre des communes que son parti ne s'opposerait pas à ce que les Indes demeurent au sein du Commonwealth.

Il est encore trop tôt pour formuler un jugement d'ensemble sur les réactions du peuple indien. Il est encore plus difficile de prévoir dans quelle mesure un gouvernement pourra être formé rapidement. Pour l'instant, les trois grands partis indiens se contentent d'enregistrer avec satisfaction le décret britannique de quitter les Indes, décision qui explique sans doute pourquoi le parti du Congrès s'est rallié si facilement à une thèse qui envisage le partage.

Certains détails montrent que l'enthousiasme de la presse indienne est peut-être prématuré. La province du Nord-Ouest décidera par un référendum si elle désire rester indépendante ou être intégrée à l'un des nouveaux Etats. Dans le Bengale et le Pendjab, les communautés hindoues et musulmanes seront attachées à l'un des deux Etats, selon leur religion. D'autres difficultés surgiront peu à peu lorsque les gouvernements indiens seront en place. Signalement de cette immense masse qui est la population indienne. Certaines régions productrices de riz seront rattachées à l'un des deux Etats, ce qui entraînera un déficit dans la production de l'autre.

Le congrès de la F.S.M. étudie à Prague la situation syndicale en Allemagne

PRAGUE. — Comme nous l'avons annoncé, c'est à Prague que se réunit, ces jours-ci, la conférence de la Fédération syndicale mondiale. Ses délégués ont étudié en premier lieu la situation syndicale en Allemagne. Cette question, pour laquelle une commission spéciale a été créée, fera l'objet d'un rapport détaillé qui sera soumis à l'Union mondiale des syndicats. Selon certaines informations, la F.S.M. aurait d'ores et déjà décidé de demander aux chefs syndicalistes allemands et japonais d'assister à la conférence à titre d'invités. Toutefois, cette nouvelle n'est pas confirmée. On pense que la commission pour l'Allemagne recommandera la fusion des syndicats allemands.

Le rôle de l'Australie dans la défense de l'Empire

CANBERRA. — Un ministre australien, M. John Dedman, a fait devant le Parlement de Canberra une déclaration sur la défense impériale. « L'Australie, a-t-il dit, jouera le rôle principal dans la défense de l'Empire dans le Pacifique et l'Océan Indien ».

Le ministre, qui a traité de l'effort de son pays tant sur le plan militaire que sur celui du rééquipement naval, a préconisé une organisation commune pour tous les pays britanniques dans le Pacifique et une liaison très étroite entre l'Australie et la Grande-Bretagne. Il a enfin exprimé l'espoir qu'un contrôle international serait établi sur les armes atomiques et bactériologiques.

Das Ausland schreibt

GROSSBRITANNIEN

DAS BRITISCHE WELTREICH Unter dem Titel „Die Vereinigung der Nationen“ schreibt die „Times“:

„Der Premierminister der Südafrikanischen Union ist einer der stärksten Befürworter sowohl des britischen Commonwealth als der neuorganisierten Organisation der Vereinigten Nationen.“

Als solcher hätte er vor vielen Jahren bezeugt sein, die beiden Organisationen miteinander zu vergleichen, wie er dies vergangene Woche im südafrikanischen Senat getan hat. „Ich möchte sogar so weit gehen, zu behaupten“, sagte er unter anderem, „dass die britische Verwaltung eine noch bessere Garantie des Friedens darstellt als die Organisation der Vereinigten Nationen selbst.“

Er fügte hinzu, daß die Organisation der Internationalen Friedenskonferenz durchgeführt werden könnte, ohne notwendigerweise auf den Beispiel und die Unterstützung des Commonwealth zurückzukommen, der großen Vereinigung von über alle Erdteile verstreuten Völkern.

Das britische Commonwealth besteht aus den gemeinsamen Interessen aller Völker und nicht auf einer Rasse beruht. Die Nationen, die dazu in Zusammenhang mit, erkennen an, daß die wirtschaftliche und wirtschaftliche Einheit bilden müssen, um Schwierigkeiten zu lösen. Diese werden die Vereinigten Nationen verlassen werden, wenn sie Erfolg haben wollen.

Der spontane Ansehens der unabhängigen Dominions im Jahre 1939 war der Ausdruck eines bewußten patriotischen Gefühls gegenüber dem Empire. Es war zugleich die einzige Chance zu ihrer Rettung. Von den Schwierigkeiten der wirtschaftlichen Lage schloßen sich diese die Vereinigten Nationen in ihrer Einheit. Die Nationen, die diese in Zusammenhang mit, erkennen an, daß die wirtschaftliche und wirtschaftliche Einheit bilden müssen, um Schwierigkeiten zu lösen. Diese werden die Vereinigten Nationen verlassen werden, wenn sie Erfolg haben wollen.

Die Beziehungen über Fragen des Empire können in Zukunft etwas weniger offiziell Charakter tragen, falls die Union die Bedingungen erfüllt, die im Jahre 1937 beim Empirekongress mehr zusammengekommen ist, haben sich die Beziehungen des Weltreichs öffnen werden.

Mit vollem Recht hat Boris behauptet, daß die Welt sich nicht zum Kampf gegen Japan betätigen haben, auch an dem Besonderen über den mit dem Land abschließende Friedensvertrag miteinander sollen.

„New Chronicle“ greift eines der wichtigsten Probleme auf, die im Verlauf dieser Woche in der Regierung zur Debatte kommen sollen: die Zahlungsbilanz Großbritannien.

„Im Verlauf des Kongresses von Margate hat Kaiser Dalou seine Anhänger erklärt, daß wir sehr viel mehr stärken, als wir mit unserer Armee besitzen können.“ Er fügte hinzu, daß wir nicht auf weitere ausländische Kredite rechnen dürfen und so schnell wie möglich das gelungene müßten, die unsere Bedürfnisse selbst befriedigen. Das entspricht sehr wohl dem Empfinden des Volkes, welches die Auslösung als einen Weg zu wirtschaftlicher Unabhängigkeit ansieht.

Sie Stafford Cripps hat uns darauf hingewiesen, daß unsere Ausfuhr für die Kohlenkrise um etwa 200 Millionen Pfund sinken wird. Folglich muß die Regierung die Einfuhr früher oder später herabsetzen, und zwar sowohl für Lebensmittel als auch für andere Waren. Das zwingt nicht gerade dazu, die andere Probleme auch zu lösen.

Doch bringen einige andere Faktoren etwas Licht in das düstere Bild. Nach wie vor hat uns Nordamerika ein viel Lebensmittels geliefert. Wir kaufen z. B. auszusagen Hauptteil eines Erzeugnisses der Milchindustrie bei ihnen. Jede Einfuhr von diesem Erzeugnis auf in Europa werden und dabei Dollars sparen. Auch können wir uns an internationale Kreditverleihen wenden und zur Neuanforderung unserer Industrie die Hilfe der Internationalen Bank erhalten. Durch die Unterstützung Bank können wir ebenfalls unsere Kredit erhalten. Schließlich können wir die letzte Zufuhr der britischen Goldreserven der Bank von England, An der Stelle ist es auch nicht unmöglich, daß Amerika weiterhin das Problem anhebt, vor dem selbigen unsere Wirtschaft stehen wird. Wie schon Welt hat zu wenig Geld für einen Anstieg von Amerika haben kann, auch diese Maßnahmen helfen. Diese Punkte zeigen, wie unsere Wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Wenn entsprechende Schritte von den nicht mehr mit Angehörigen gehen können, muß es gelingen, die Wirtschaft wiederherzustellen oder wenigstens zu erhalten.

Die neuen wirtschaftlichen Schicksale helfen haben, wenn unsere Angehörigen sich nicht auf die wirtschaftliche Einheit verlassen. Die Welt hat zu wenig Geld für einen Anstieg von Amerika haben kann, auch diese Maßnahmen helfen. Diese Punkte zeigen, wie unsere Wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Wenn entsprechende Schritte von den nicht mehr mit Angehörigen gehen können, muß es gelingen, die Wirtschaft wiederherzustellen oder wenigstens zu erhalten.

Die Welt hat zu wenig Geld für einen Anstieg von Amerika haben kann, auch diese Maßnahmen helfen. Diese Punkte zeigen, wie unsere Wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Wenn entsprechende Schritte von den nicht mehr mit Angehörigen gehen können, muß es gelingen, die Wirtschaft wiederherzustellen oder wenigstens zu erhalten.

Die Welt hat zu wenig Geld für einen Anstieg von Amerika haben kann, auch diese Maßnahmen helfen. Diese Punkte zeigen, wie unsere Wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Wenn entsprechende Schritte von den nicht mehr mit Angehörigen gehen können, muß es gelingen, die Wirtschaft wiederherzustellen oder wenigstens zu erhalten.

Pertinax prend la parole à la sous-commission pour la liberté de la presse

LAKE SUCCESS. — M. Gérard, dit Pertinax, a pris la parole devant la sous-commission pour la liberté de la presse et de l'information et a fait adopter une résolution recommandant que la question de la liberté de l'information soit étudiée au cours de la prochaine conférence internationale.

La sous-commission a accepté d'insérer à l'ordre du jour le projet français de création d'un fonds international de compensation permettant aux pays ne disposant que de moyens financiers réduits d'envoyer à l'étranger les correspondants de leurs journaux.

Les Etats-Unis consacrent aux recherches scientifiques 300 fois plus d'argent qu'avant guerre

NEW-YORK. — Le président de la fondation Carnegie, spécialiste des questions d'énergie atomique, a déclaré, au cours d'un discours prononcé à l'université Columbia de New-York, que le changement le plus significatif dans la vie américaine depuis la guerre était l'attrait exceptionnel exercé sur le public par les études scientifiques.

« Le gouvernement des Etats-Unis, a-t-il ajouté, dépense actuellement pour les recherches scientifiques trois cents fois plus d'argent qu'avant guerre. »

Les grands reportages des «Nouvelles de France»

IV. «C'est avec une bouteille de whisky QU'ON BAPTISE LES PAQUEBOTS»

GLASGOW, 4 juin. (De notre envoyé spécial Robert JOURDAN)

SUITE DE LA PREMIERE PAGE Nous poursuivons notre route. A droite du fleuve un petit affluent, la Kelvin, apporte des eaux noisettes. Il traverse des chantiers de charbonnage derrière les docks de la Reine.

Si la rive gauche a changé d'aspect puisque jusqu'aux docks George V nous allons longer les chantiers de construction, la rive droite est la même: quais de déchargement ou d'embarquement, grues, hangars et tous matériels de traction, de soulèvement se succèdent invariablement sous mes yeux. Une transformation qui a son importance: jusqu'alors je n'avais vu décharger, ou charger, que des objets inanimés: charbon, plâtre, machines diverses sacs de nourriture... Ici, en arrivant au quai Merkleand j'ai la surprise d'assister au déchargement d'un bateau de porcs venant du Canada. Enfermés dans des caisses, par vingtaine, ils font un petit voyage aérien au bout d'une grue, jusqu'au hangar. Leur cri arrive à peine à forcer l'éternelle rumeur des divers moteurs qui nous accompagnent depuis notre départ. Derrière le quai, un immense bâtiment me fait penser au grand moulin de Paris. J'ap-

prends du sergent que c'est une charcuterie, accusée d'une firme américaine; elle reçoit la matière première du Canada et la transforme en jambon, bacon, lard et autres variétés de saucisse, stôt déchargée.

Peu après s'étale le quai Mend ou Side, entre des grails. Le bâtiment adossé peut contenir jusqu'à 44.000 tonnes de céréales diverses. Il y a là un élévateur électrique qui décharge jusqu'à 300 tonnes par heure. C'est dire la qualité de l'équipement matériel du quai.

Huit cents mètres plus loin, sur la rive gauche on arrive aux docks George V. C'est ici que sont déchargés les plus gros transatlantiques. Deux cales sèches permettent la réparation sur place des plus grands navires maritimes. Il s'y a qu'un seul bassin mais il est de taille: 300 mètres de large. Immédiatement à côté les voies ferrées de la Joint Station, la gare des marchandises de Glasgow, un des plus importants centres de triage de Grande-Bretagne. Sur le quai sud, des hangars et bâtiments pouvant réceptionner les denrées les plus diverses: thé, café, laine, jute, pétrole, huile... En face et jusqu'aux derniers docks les docks Rothesay on longe les plus grandes usines de Glasgow. Usines sidérurgiques et de matériel électrique en particulier. On va bientôt arriver aux plus importants chantiers de construction, ceux de la Barclay. C'est là que les plus grands paquebots: «Queen Elizabeth», «Queen Mary», ont été construits.

La largeur et la profondeur de la Clyde permettent tout juste de telles constructions. Lorsque la carcasse du «Queen Elizabeth» fut terminée on la fit glisser doucement dans la Clyde. Il s'en fallut de cinq mètres pour que la longueur du bateau n'excède pas celle de la rivière. Vingt remorqueurs furent nécessaires pour ramener le «Queen Elizabeth» dans le sens de la rivière et cela, au bout de quatre heures de travail.

GENEVE. — Mardi, le président de la chambre de commerce de Gènes a fait savoir qu'à proximité de cette ville se serait construit un aérodrome international.

MILAN. — Des bagarres ont éclaté à Corcosse près de Milan entre des groupes de jeunes gens appartenant à des partis opposés. La police a dû intervenir et une quinzaine de personnes ont été blessées.

aus dem Kulturleben

DEUTSCHE JUGENDARBEIT DER AMERIKANISCHEN ARMEE

Im Verein ihrer Jugendarbeit will die amerikanische Armee ein besseres geistliches und organisatorisches Programm durchführen. Der Generalinspektor der amerikanischen Besatzungstruppen in Europa fordert mehr Kontakt mit den einzelnen Jugendgruppen, ebenso mit Jugendvereinsvereinigungen und eine regere Teilnahme der amerikanischen Anwesenheitskräfte an der deutschen Jugendarbeit. Das Programm soll systematischer und intensiver gestaltet werden. In vorerwähntem Maß werden leitende Maßnahmen für die deutsche Jugend von Vorteil sein. Für die Leitung der amerikanischen deutschen Jugendarbeit werden die Kommandanten der einzelnen Militäreinheiten und angewiesen werden, die Teilnahme von Anwesenheitskräften an der deutschen Jugendarbeit vorzuziehen zu fördern.

WAHLRECHT FÜR ACHTZEHNJÄHRIGE

In der Schweiz kann die aktive Wahlrecht von Beginn des 18. Lebensjahres an geltend gemacht werden.

UNIVERSITÄT WILHELMSHAVEN I

Aus wissenschaftlichen Überlegungen plant Wilhelmshaven die Eröffnung einer Universität mit zunächst vier Fakultäten (Zoologie, Mathematik und Naturwissenschaften, Philosophie, Theologie).

JUGENDORGANISATIONEN DER BRITISCHEN ZONE

Die organisatorisch erstellte Jugend der britischen Zone vertritt sich wie folgt: katholische Jugend 128 000, evangelische Jugend 17 000, Pathos 48 000, P.B.I. 35 000, Städtische 25 000, Sportjugend 120 000.

JOURNALISTENKURSUS FÜR JUGENDLICHE

Oberst F. C. Neville, der Leiter der Pressestelle des Hauptquartiers der amerikanischen Luftstreitkräfte in Wiesbaden, hat drei neue Journalistenkurse für deutsche Jugendliche im Alter von 16-21 Jahre eingerichtet. Er will in diesen Kursen den Jugendlichen zeigen, wie eine freie, unabhängige Presse funktioniert.

KULTURBUND NACH LONDON

Einer Nachricht des „Neuen Deutschland“ zufolge hat der British Council für German Democracy in London mehrere Persönlichkeiten des neuen deutschen Kulturbundes dorthin eingeladen. Unter ihnen nennt die angeführte Zeitung den Rektor der Berliner Universität, Prof. Bruner, die Schriftsteller Johannes E. Bach und Friedrich Wolf sowie Otto Fankow aus Düsseldorf.

BONTGENOLOGENTAGUNG

Vom 15. bis 18. Mai finden etwa 150 deutsche Bontgenologen im Kloster Melsdorf bei Ulzen ihre erste Nachkriegstagung ab.

STUTTGART. — Dem Franz-Vorlag in Stuttgart sind alle Rechte für eine deutsche Ausgabe von Arthur Kluckers bekanntem Roman „Du Zehn & Fünfzig“ übertragen worden. Auch der Verlagsvertrag hat sich bereits, diese Rechte für eine in der französischen Zone erscheinende deutsche Ausgabe zu erwerben. Das Buch Kluckers, das die Moskauer Prozesse aus dem Jahre 1937 in neuer und interessanter Form beleuchtet, wird unter dem Titel „Sommertournee“ erscheinen.

MAINE. — Alle Neubürger können nach einer Verleibung des britischen Botschaftsministeriums bis zum 30. Juni 1947 in ihrer Muttersprache deutsch oder englisch Angaben über Zugehörigkeit zur NIDAP und deren Überlegungen abgeben, ohne daß sie bestraft werden.

DARMSTADT. — Der Magistrat der Stadt Darmstadt plant in Verbindung mit der Technischen Hochschule Darmstadt eine internationale Tagung und Arbeitskonferenz, an der Teilnehmer aus mehreren Ländern erwartet werden. Unterbringung und Verpflegung der ausländischen Teilnehmer stehen unter dem Patronat der US-Militärregierung.

Die Welt hat zu wenig Geld für einen Anstieg von Amerika haben kann, auch diese Maßnahmen helfen. Diese Punkte zeigen, wie unsere Wirtschaftlichen Verhältnisse sind. Wenn entsprechende Schritte von den nicht mehr mit Angehörigen gehen können, muß es gelingen, die Wirtschaft wiederherzustellen oder wenigstens zu erhalten.

WER überläßt jungen Oberbild-Sport-Photographen Leica oder Agfa-Kameras o. A. Kleinbildkameras.

Angebote um Nr. 182 an Agence HAVAS, Konstanz, Karlsruhe 3.

JUNGE MUTTER mit Kleinkind sucht möbl. Zimmer gegen Miete in Haus mit Zuchtort. Nr. 215 an Werbebüro Haver, Solingen, Oblige, Düsseldorf, Straße 67.

VERTEILER (Franzose), der in der Kundenschaft von Papierwaren, in Frankreich sehr gut eingeführt ist, sucht Verbindung mit Herstellerfirmen aller Biers- und Papierartikel aufzunehmen, auch wenn Lieferung erst später möglich sein wird. Angebote um Nr. 3698 an Agence HAVAS, Konstanz, Karlsruhe 3.

VOELKAUFMANN (ehemal. Abteilungsleiter Berliner Großbank), erfahren in Organisation, beweglich, Mitte 40, sucht tüchtige (evtl. auch stiller) Belegschaft in Handlungsbereich einhängiger Branchen. Bis zu 50.000 — RM. sofort verfügbar. Zuschriften mit WZ 2345 an Internation-Ziegler, Göttingen, Zühlkestraße 9, 9.

Stellenangebot

Geübte, jüngere Korrespondentin

Gr französisch und deutsch, möglichst auch der spanische Sprachkenntnisse, für unsere Export-Abteilung (Anschreiben) von Elberfeld (50 000) oder spätestens 1. Juli gesucht. Angebote mit Zeugnisauszügen und Gehaltsansprüchen bis zu 8000.

Rieterwerke Dipl.-Ing. Walter Heubach, R.O., Remscheid am Rodenberg, Heubachstraße 11.





LES CONFLITS SOCIAUX

L'ordre de grève des cheminots EST RAPPORTE

Le conflit des cheminots, qui semblait devoir prendre de l'extension, paraît maintenant circonscrit. Sur les instances de la Fédération des cheminots, l'ordre de grève des ouvriers de la région sud-est a en effet été rapporté. Les trains internationaux qui avaient été bloqués pendant la journée de mercredi, vont pouvoir reprendre leur service normal.

Mais les cheminots n'abandonnent pas leurs revendications pour autant. La Fédération nationale de cette corporation a publié un communiqué dans lequel elle signale que le mécontentement qui se développe au sein du personnel de la S.N.C.F., est dû au fait que depuis six mois le ministre des Travaux publics et le président du Conseil, qui avaient pris des engagements pour le 1er juillet, n'ont pas encore amorcé de discussions avec les meilleurs intéressés.

Elle le communiqué poursuit : « Les pouvoirs publics peuvent encore, avec un peu de bonne volonté, régler très rapidement les plus importantes questions à venir : 1) Convention de salaire mensuel national de 5.500 francs pour les agents de l'échelle numéro 1 ; 2) Obtention de la grille des coefficients ; 3) Reclassement du personnel à dater du 1er juillet prochain ; 4) Paiement de la gratification annuelle à tous les cheminots. »

GREVE D'AVERTISSEMENT DES TRAVAILLEURS DU BATIMENT

En application des décisions du Comité national fédéral, les travailleurs du bâtiment ont cessé le travail, jeudi, à 16 heures. Leurs revendications portent sur la conclusion rapide des conventions collectives, la revalorisation du pouvoir d'achat, l'obtention de crédits pour la reconstruction et un meilleur réajustement.

DANS L'INDUSTRIE PETROLIERE

Les ouvriers et les patrons de l'industrie pétrolière continuent leurs pourparlers au vue d'aboutir à un rapide accord. Toutes dispositions ont été prises afin que les réserves de la région parisiennaise puissent s'approvisionner en carburant.

Une nouvelle commission paritaire s'est réunie, jeudi, à 17 heures, au ministère du Travail. Le résultat des délibérations n'est pas encore connu.

VERS UN REGLEMENT DU CONFLIT DES OUVRIERS BOULANGERS
Les membres de la chambre syndicale des patrons boulangers se sont réunis jeudi à Anjou afin de discuter des propositions faites par M. Daniel Mayer, ministre du Travail, en vue de régler le conflit de la boulangerie.

Informations politiques

LES PARLEMENTAIRES M.R.P. D'OUTRE-MER CONTRE LE MITTING EN FAVEUR DES ELUS MALGACHES
PARIS. — Dans une commission adressée à la presse, les élus des territoires d'outre-mer appartenant au M.R.P. ont déclaré n'être d'accord ni sur le thème, ni sur le but de la manifestation qui doit avoir lieu au Vélodrome d'Anvers aujourd'hui au faveur des élus malgaches.

Deux notes de la France aux Soviets

PARIS. — Deux notes ont été remises par le gouvernement à l'ambassade des Soviets à Paris.

La première concerne le sort des personnes déportées d'origine russe qui se trouvent actuellement en zone française d'Autriche.

La seconde a trait au recrutement par la France des personnes de même origine qui se trouvent en Allemagne. Toutes deux, elles résistent les accusations de Moscou selon lesquelles la France entraverait le retour de ces personnes dans leur pays.

La note remise par le ministre des Affaires étrangères, à l'ambassade soviétique, concernant le rapatriement des personnes déportées, répond à une note soviétique en date du 13 mai.

1. — La note soviétique chiffrait à 12.000 le nombre des ressortissants soviétiques rapatriables qui se trouveraient actuellement dans une série de camps de la zone française en Autriche.

La note française répond que ce chiffre de 12.000 est inexact et donne les chiffres suivants :

- a) 4.947 Ukrainiens, anciens ressortissants polonais,
b) 1.244 Baltes,
c) 296 ressortissants soviétiques autres que les Ukrainiens et les Baltes.

LORENT. — L'ancien barbe, commandant la marine à Lorent, qui avait été gravement blessé lors d'une explosion de tir, a quitté l'hôpital maritime, où il a subi une très grave opération chirurgicale.

AU CONSEIL DES MINISTRES

PARIS. — Réuni hier matin à 9 heures au palais de l'Élysée, sous la présidence de M. Vincent Auriol, le Conseil, sur le réclassement d'une communication de M. Pierre-Henri Teitgen, vice-président du conseil, sur le réclassement des fonctionnaires. M. Daniel Mayer, ministre du Travail, a fait ensuite approuver un projet de loi tendant à permettre de continuer le paiement de l'allocation temporaire aux vieillards.

Sur proposition du président du Conseil, il a été décidé de recevoir M. Roussy au conseil de l'ordre de la Légion d'honneur, et de supprimer le poste de haut commissaire au Ravitaillement.

M. Ramadier, qui a pris la charge du Ravitaillement, sera, désormais, secondé dans sa tâche par M. Belyot, préfet de la Haute-Garonne.

Le Conseil a pris connaissance des diverses informations relatives aux conflits sociaux et il en a délibéré. Il a entendu les communications du ministre des Affaires étrangères et du ministre de la France d'outre-mer sur l'affaire Abd-el-Krim. Il a décidé, après ces exposés, de confirmer la décision d'appeler à Paris pour information l'ambassadeur de France en Egypte et le gouverneur de la Réunion.

Autour du Conseil

Elle est interprétée comme répondant à l'intention du président du Conseil d'assurer à peu près exclusivement la charge du Ravitaillement.

LA SITUATION EN AFRIQUE DU NORD

Il reste que dès maintenant, sur un plan plus vaste, des préconisations d'ordre plus général sont prises en Afrique du Nord pour parer à tout développement de la situation.

Interrogé sur la situation de Moncef Bey, ancien bey de Tunisie, actuellement en résidence surveillée à Paris et dont la Ligue arabe, inspirée par les nationalistes du Destour, réclame le retour en Afrique du Nord, un porte-parole du gouvernement a déclaré que pour l'instant, il n'était envisagé aucune mesure en ce faveur.

LE REMPLACEMENT DE M. RASTEL

M. Ramadier a décidé de s'adjoindre au Ravitaillement M. Belyot, préfet de la Haute-Garonne, qui aura vraisemblablement le titre de secrétaire général.

Cette décision n'implique aucune critique du travail accompli par M. Georges Rastel en sa qualité de haut commissaire à la Distribution, dont la gestion a d'ailleurs fait l'objet d'éloges au sein du Conseil.

Les meurtriers de M. de Villeneuve candidat M.R.P. de la Réunion vont comparaître en cour d'assises

PARIS. — On se rappelle qu'en cours de la campagne électorale qui précéda les élections de mai 1946 à la Réunion, M. de Villeneuve, candidat M.R.P., fut tué de deux coups de revolver.

Trois de ses adversaires politiques : Paul Vergès, fils du Dr Vergès qui fut député à la première Assemblée constituante, Bourgasan et Orge, furent peu après inculpés de meurtre et de complicité.

Sur poursuit en suspicion légitime, introduit par le procureur général de la Réunion, le dossier a été transmis à la chambre des mises en accusation du département du Rhône.

Cette juridiction a décidé le renvoi des accusés devant la cour d'assises de Lyon.

Contre cette décision, Paul Vergès a intenté un recours devant la chambre criminelle de la cour de cassation qui vient d'en prononcer le rejet.

TENTATIVE DE SUICIDE de l'ex-recteur Roussy

PARIS. — Le recteur Roussy, inculpé d'infraction à l'ordonnance du 30 mai 1945 sur l'estampillage des effets à court terme, a tenté de se suicider en absorbant une forte dose de gardalol.

Il avait auparavant écrit des lettres dans lesquelles il manifestait son intention de mettre un terme à son existence.

Selon les derniers renseignements parvenus, l'état du recteur serait désespéré.

L'avion postal Nice-Paris s'abat en flammes

MARSEILLE. — L'avion postal Nice-Marseille-Paris s'est abattu en flammes près de Gémenos (Bouches-du-Rhône). Les premiers secours qui se sont rendus sur les lieux auraient retiré les corps calcinés des deux aviateurs qui occupaient l'appareil. Une commission d'enquête examinera les débris de l'appareil en vue de déterminer les causes de l'accident.

nière heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNEE A PARIS

La situation sociale qui avait atteint hier au cours de la journée un point critique dangereux, a paru évoluer vers une certaine détente dans la soirée et au cours de la nuit.

CHIMENOTS ET BOULANGERS

On peut ce matin faire ainsi le point de la situation : l'ordre de grève générale a été rapporté par l'union du réseau des cheminots du sud-est, les délégués de la Fédération nationale seront reçus cet après-midi par M. Jules Moch, ministre des Travaux publics. En attendant les résultats de cet entretien, le trafic est partout assuré.

LES AUTRES CONFLITS

La commission paritaire de l'industrie pétrolière se prononce cet après-midi sur la transaction proposée par le gouvernement.

consacré au projet d'extension en Afrique du Nord de la nationalisation du gaz et de l'électricité, a examiné l'évolution de la situation sociale dont les incidences politiques sont définies avec netteté ce matin par M. Léon Blum dans le « Populaire » et M. Marcel Fourrier, dans « Franc-Tireur ». Le journal socialiste écrit : « Si le parti socialiste en arrivait à la conviction que l'entreprise courageuse qu'il a été contraint de tenter dans l'intérêt public, a été ruinée par l'opération calculée du parti communiste, un fossé bien difficile à combler se creuserait entre socialistes et communistes. »

A quel M. Marcel Fourrier répond : « Que l'Etat dirige, qu'il contrôle, qu'il répartisse, mais avec loyauté, avec sagesse et guidé seulement par l'intérêt supérieur de la nation, mais vous ne pouvez le faire, M. Ramadier, qu'avec un gouvernement dont les communistes ne peuvent être absents un jour de plus. Ou démissionnez. »

A L'ASSEMBLEE NATIONALE

Ce matin, l'Assemblée nationale a entendu M. Lempé (M.R.P.) développer son interpellation sur la gestion des entreprises nationalisées. Elle étudie cet après-midi le projet d'amnistie.

IL BARBIERE DI SEVIGLIA AU THEATRE DES CHAMPS-ELYSEES

Hier soir, au Théâtre des Champs-Élysées, les artistes de la Scala de Milan ont donné « Il Barbiere ». M. Amerigo Gentilini était Almaviva et M. Piero Guelfi, Figaro.

à été pour M. Stefanoni, un Bastie étonnant, caricatural au point d'en être terrifiant s'il n'était si drôle. Et M. Notho, en Baribolo, ne lui cède de grâce en comique.

La grève des ouvriers boulangers est terminée

PARIS. — Faisant suite à la décision du ministre du Travail, M. Daniel Mayer, rendant applicable l'accord précédemment conclu en commission paritaire au sujet du paiement des majorations pour heures supplémentaires, les ouvriers boulangers de la région parisienne se sont réunis, jeudi matin à 9 h. 30 en assemblée générale à la Maison des syndicats. Par un vote unanime à main levée, les ouvriers ont décidé la reprise immédiate du travail.

Clôture des travaux des présidents des chambres de métiers

GRENOBLE. — L'assemblée générale des présidents des chambres de métiers, de France a terminé ses travaux.

Elle a attiré l'attention des pouvoirs publics sur l'importance des 600.000 entreprises artisanales qui groupent deux millions de compagnons, et a demandé qu'une loi organique fixe le statut de l'artisan et le protège contre le marché noir.

Enquête sur les accidents d'aviation aux U.S.A.

NEW-YORK. — L'administration du port autonome de New-York, dans le but de réduire les accidents météorologiques, a décidé d'installer aux quadrimoteurs la piste d'envol de l'aérodrome de La Guardia, jusqu'à ce que l'enquête sur l'accident qui s'est produit jeudi dernier ait permis de déterminer si la longueur de la piste fut une des causes de la catastrophe.

Les inondations aux Etats-Unis

RUTLAND (Vermont). — A la suite des pluies torrentielles qui se sont abattues sur la région, la ville de Rutland, dans le Vermont qui comprend 18.000 habitants, se trouve virtuellement isolée.

Le ministre de Hongrie à Berne refuse d'exécuter les instructions de Budapest

BERNE. — Le ministre de Hongrie à Berne, M. Franz Gordon, a adressé le télégramme suivant au ministre des Affaires étrangères à Budapest :

« Les hommes d'Etat placés aux postes de commande par la confiance de la majorité du peuple hongrois, ont été éloignés l'un après l'autre par la terreur et le chantage. »

Un communiqué de la légation de Hongrie à Washington

WASHINGTON. — La légation de Hongrie à Washington a communiqué à la presse une déclaration portant la signature du ministre de Hongrie et de diplomates hongrois qui ont décidé de demeurer aux Etats-Unis.

étant donné l'occupation russe qui facilite les efforts que font les communistes hongrois pour consolider leur position afin de se malinténer au pouvoir après l'évacuation des troupes russes.

A la commission de la presse de l'O.N.U.

LAKE SUCCESS. — La sous-commission de la liberté de la presse et de l'information a terminé ses travaux en recommandant au conseil économique et social de l'O.N.U. d'examiner la crise actuelle du papier journal, en particulier dans les pays dévastés par la guerre et de chercher à y porter remède.

Capture d'un navire ravitaillant les juifs immigrants

REYBOUTH. — Un bateau-citernes, sans aucun homme à bord et allant à la dérive, dans les eaux territoriales libanaises, a été remorqué jusqu'au port par le navire « Phoenix ».

Le président Benes reçoit M. Léon Jouhaux

PRAGUE. — Le Dr Benes, président de la République tchécoslovaque, a reçu en audience le comité de présidence de la Fédération syndicale mondiale qui tient actuellement son congrès à Prague. Le président a ensuite reçu en audience privée le délégué français, M. Léon Jouhaux.

Condamnation des membres de la « Ligue des Suisses pour la Grande Allemagne »

ZUG. — La cour pénale fédérale a été appelée à juger 30 membres de la Ligue des Suisses pour la Grande Allemagne. Cette orga-

nisation était entrée au service des nationaux-socialistes et avait renseigné l'Allemagne sur la situation politique et militaire en Suisse pendant la guerre. Ses adhérents étaient parloans du rattachement de la Suisse à l'Allemagne.

La cour, se rendant en grande partie aux arguments du procureur, a condamné les trois inculpés principaux : Franz Frei, Otto Lienhard et Alfred Zahner, respectivement à 15, 10 et 11 ans de réclusion. Dix autres accusés ont été condamnés avec sursis. Deux seulement ont été acquittés.

La production du pétrole en U.R.S.S. 30 millions de tonnes

MOSCOU. — La radio soviétique fait état de récentes découvertes de géologues russes qui prospectent les terrains pétroliers du Caucase. Selon leurs constatations les fameuses nappes de pétrole de Grozny et de Maikop s'étendent du Dagestan à travers l'Ouzbékistan du nord et la région de Stavropol, de Krasnodar et de Kertch, jusqu'au versant nord des montagnes de Crimée.

Nouvelles brèves

PARIS. — Par décret paru au Journal Officiel, M. Belyot, préfet de la Haute-Garonne, est mis à la disposition du président du conseil des ministres. Il sera remplacé par M. Peltier, préfet de Seine-et-Marne.